Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir, im neuen Post-Locale, Eingang Plautzengasse.

No. 284. Mittwoch, den 4. December 1833.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 2. December 1833.

Die Hrn. Kaufleute T. Müller von St. Petersburg, C. Kühnert von Cahla, Hr. Dr. v. Gutsbesitzer Helm, Hr. Wundarzt Martini von Stolpe, und Hr. Gutsbesitzer Meyer von Lubsow, log. im engl. Hause. Hr. Schauspieler Ackermann nebst Tochter von St. Petersburg, log. im Hotel d'Oliva.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 10. Juni d. J. wird hinsichtlich der Fahrpost-Sendungen nach Rußland Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Es besteht eine regelmäßige Fahrpostverbindung mit Rußland auf dem Wege über Tilsit und Tauroggen. Aus Tilsit wird die Fahrpost nach Tauroggen abgefertigt

Sonntag)
Mittwoch) Mittags,

nachdem die Fahrpost von Königsberg i. Pr. eingetroffen ist. Die Fahrpost aus Tauroggen wird dagegen künftig in Tilsit ankommen

Sonntag)
Mittwoch) früh, und sich an die Fahrpost nach Königsberg i. Pr. genau anschließen.

Eine Personen-Beförderung findet mit den Päckerei- oder Fahr-Posten in Rußland nicht Statt. Hierzu dienen vielmehr die Diligencen, deren eine zwischen Tauroggen, Riga und St. Petersburg, im Zusammenhange mit der Schnellpost zwischen Königsberg i. Pr. und Tauroggen besteht.

In Betreff der Fahrpost-Sendungen nach Rußland ist Folgendes zu beobachten:

1) das Gewicht eines einzelnen Paquets rc., ohne Rücksicht auf den Inhalt, darf 40 ℔ nicht überschreiten;
2) jede Sendung muß von einer genauen Declaration über Inhalt, Anzahl und Werth der Waaren rc. begleitet sein. Diese Declaration, welche in zweifacher Ausfertigung erforderlich ist, kann in deutscher Sprache abgefaßt sein;
3) Waaren, deren Einfuhr in Rußland durch den russischen Zolltarif untersagt ist, dürfen in den Paqueten rc. nicht enthalten sein, widrigenfalls sie an der Grenze zurückgewiesen werden;
4) eben so wenig dürfen den declarirten, zur Einfuhr erlaubten Waaren, Geld, Briefe, Flüssigkeiten, Pulver oder andere brennbare Materialien beigepackt werden.

   Auch die Beipackung oder die Mitnahme unversiegelter Briefe wird in Rußland als eine Contravention betrachtet.
5) Die Päckereien nach Rußland können unfrankirt abgehen. Die Adressirung derselben an einen Spediteur in einem preußischen oder russischen Grenz-Orte, ist bei Beobachtung der obigen Bestimmungen in dem Falle, daß die Sendungen mit der Post sogleich weitergehen sollen, nicht mehr erforderlich; dagegen bleibt dieselbe nothwendig, wenn die Sendungen von der preußischen oder russischen Grenze ab, auf andere Weise befördert werden sollen;
6) unversiegelte Begleit-Adressen zahlen in Rußland kein Porto. Es können auch versiegelte Adressen und Begleitsbriefe mitgehen, wofür aber dort das Porto besonders erhoben wird;
7) bei der Portoberechnung für Päckereien wird in Rußland die Brief-Taxe in der Art in Anwendung gebracht, daß für jedes Pfund das einfache Brief-Porto in Ansatz kommt.

   Diesem Porto tritt die Assecuranz-Gebühr hinzu, welche nach dem declarirten Werthe der Sendung, für die Entfernung von weniger als 500 Wersten zu einem halben Procent, und für die Entfernungen über 500 Wersten zu einem ganzen Procent berechnet wird. Da die Entfernungen von Tauroggen bis zu sämmtlichen russischen Städten noch nicht vollständig mitgetheilt worden sind, so kann diese Assecuranz-Gebühr in Francofällen vorläufig nicht vom Absender gezahlt, sondern muß vom Empfänger entrichtet werden.
8) Mit der Fahrpost kann in Rußland auch baares Geld oder klingende Münze versandt werden.

Bei der Erhebung des Porto und der Assecuranz-Gebühr für Geldsendungen, wird in derselben Art verfahren wie bei Päckereien, mit der Ausnahme, daß wenn die Münzen in einem Papier-Couvert versandt werden und weniger als ein Pfund wiegen, das Porto für jedes Loth, wie für einen einfachen Brief berechnet wird.

Frankfurt a. M., den 16. November 1833.

Der General-Postmeister.
v. Nagler.

Avertissements.

Im Hofe des Einsaßen Absolon Heinrichs zu Thiergart, sollen folgende Gegenstände:

Meubeln, Hausgeräthe, 1 Schlitten, 100 Scheffel Hafer, 2 Bullen, 4 Kühe und 5 Kälber,

den 20. December c. von Morgens 10 Uhr ab,

öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu wir Kauflustige hiedurch einladen.

Marienburg, den 29. November 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

Die Reinigung der Schornsteine sämmtlicher zu unserer Anstalt gehörigen Gebäude beabsichtigen wir, dem Mindestfordernden zu übergeben. Zu dem Ende haben wir einen Licitations-Termin auf

Freitag, den 6. December c. Vormittags um 9 Uhr

in dem Locale der Anstalt zu Pelonken festgesetzt, zu dessen Wahrnehmung wir Unternehmungslustige einladen. Ueber die zum Grunde liegenden Bedingungen ertheilt der Inspektor des Institutes, Herr Garbe, nähere Auskunft.

Die Vorsteher der vereinigten Armen- und Arbeits-Anstalt.

Wegner. Löfaß. Kauffmann. Hepner.

Die Lieferung der für den Bedarf unserer Anstalt erforderlichen 100 Klafter kiefern Brennholz, beabsichtigen wir dem Mindestfordernden zu übergeben. Zu dem Ende haben wir einen Lizitations-Termin auf

Freitag, den 6. December Vormittags 9 Uhr

in dem Lokale unserer Anstalt zu Pelonken angesetzt, zu dessen Wahrnehmung wir die Unternehmer einladen. Die Bedingungen sind bei dem Inspektor Herrn Garbe zu erfahren.

Danzig, den 19. November 1833.

Die Vorsteher der vereinigten Armen- und Arbeits-Anstalt.

Wegner. Löfaß. Kauffmann. Hepner.

Todesfall.

Am 2. d. M. Nachmittags um 2 Uhr, starb nach eilfmonatlichen namenlosen Leiden unser innigst geliebter Sohn und Bruder, der Malergehülfe Adolph August Labuda, im 25ten Jahre seines frommen thätigen Lebens. Groß ist der Schmerz mit dem wir an seinem Sarge weinen, doch tröstend auch der Glaube: — wir sehen uns dereinst wieder. — Dieses zeigen ergebenst an

Die Mutter und 6 Geschwister des Verstorbenen.

Anzeigen.

Vom 29. November bis 2. December 1833. sind folgende Briefe retour gekommen: 1) Krönke a Cammin. 2) Stange 3) Borresen 4) Laersen a Flekkeford. 5) Fockin a Dirschau. 6) Ferber a Brocken.

Ober-Post-Amt.

Die Ausstellung der weiblichen Handarbeiten,

welche zum Besten unserer Arbeits- und Warteschulen eingegangen sind, wird vom 6. bis zum 11. December täglich von 10 bis 4 Uhr in dem uns gütigst eingeräumten Locale der Ressource vom Fischerthor

am Langenmarkt № 421.

statt finden.

Der Besuch derselben steht Jedem gegen eine Gabe von 2½ Sgr. zu unserer Kasse frei, größere Beiträge werden wir mit herzlichem Dank annehmen.

Die **Auction** dieser Handarbeiten wird am 12. December in demselben Lokale gehalten, und wir hoffen mit Zuversicht, uns auch bei dieser Gelegenheit einer ausgebreiteten Theilnahme zu erfreuen.

Den Frauen und Jungfrauen, welche unsere Bitte um Handarbeiten freundlich erfüllten, sagen wir unsern innigsten Dank.

Danzig, den 29. November 1833.

Der Frauen - Verein.

Kunst - Anzeige.

Da meine am vorigen Sonntag stattgehabte Kunst-Vorstellung im Gebiete der Physik und natürlichen Zauberei sich eines so zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen hatte, daß nicht allein im Lokal ein störendes Gedränge entstand, sondern daß auch über hundert Standespersonen nicht mehr Eintritt finden konnten; so werde ich **heute Mittwoch, den 4. December und morgen Donnerstag, den 5. December,** diese Vorstellung — mit Inbegriff des Enthauptungs-Acts — wiederholen. Die durch den Andrang beschädigten Geländer und Sitze sind wieder hergestellt und dabei vorkehrende Abänderungen getroffen worden. Um zugleich auch tumultuarische Zuschauer vom Schauplatze entfernt zu halten, habe ich den 4ten Platz völlig eingehen lassen; werde überhaupt auch nur **soviel Billete ausgeben,** als im ersten, zweiten und dritten Range **bequeme Plätze** vorhanden sind. Billete zu dieser Vorstellung sind: Erster Rang a Person 8 Sgr., Zweiter Rang a Person 6 Sgr., Amphitheater 4 Sgr. bis Abends 5 Uhr in meiner Behausung im Hotel de Berlin zu haben. Nach dieser Zeit treten die Kassenpreise ein, und zwar: Erster Rang 10 Sgr., Zweiter Rang 8 Sgr., Amphitheater 5 Sgr. Die Kasse wird um 5½ Uhr geöffnet, der Anfang ist präcise 6½ Uhr, das Ende gegen 9 Uhr. Indem ich zu dieser Vorstellung ergebenst einlade, füge ich noch hinzu, daß ich heute keine Zettel umhersenden werde, und mir schmeichle, die hochgeehrten Zuschauer durch unerwartete Ueberraschungen zu erfreuen.

Ferd. Becker, aus Berlin.

Zwei Thaler dem Finder eines goldenen Pettschafts mit einem Stück goldener Kette, welcher solches Hundegasse № 211. abliefert.

Heute Mittwoch, den 4. December, die 3te Quartett-Abendunterhaltung im Saale der Fischerthor-Ressource. 1) Quartett von Haydn. 2) Quintett von Mozart. 3) Trio von Beethoven fürs Pianoforte. Billete zu 10 Sgr. sind bei Herrn Ewert, an der Matzkauschengassen-Ecke zu haben. Obuch.

Ein Rittergut, 1½ Meile von Lauenburg, 3½ von Bütow, 6 von Stolp und 9 von Danzig belegen, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Hierauf Reflectirende können nähere Auskunft erhalten und den Anschlag des Guts einsehen bei dem Ober-Post-Commissarius Denso.

Danzig, den 3. December 1833.

Ein gebildetes junges Mädchen wünscht als Wirthschafts-Aufseherin oder zur Beihülfe in der Wirthschaft und Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame, bald möglichst angestellt zu werden, und sieht mehr auf gute Behandlung, wie auf hohes Gehalt. Näheres im Commissions-Comtoir, große Krämergasse № 643.

Ein junger Mensch von 18 Jahren und rechtlichen Eltern, welcher bereits einige Kenntnisse der Landwirthschaft besitzt, wünscht zu seiner fernern Ausbildung ein sofortiges Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann Herr Köhn Lang- und Wollwebergassen-Ecke.

Bestellungen auf vollkommen trockenes fichtenes 3füßiges Klobenholz, den Klafter zu 4 Rtl. 20 Sgr. frei vor des Käufers Thür und dem Eigenthümer Johann Horn zu Schidelkau gehörig, werden angenommen bei dem Destillateur G. B. Meltzer, Langgasse № 1998. im Zeichen „zur rothen Hand."

Plötzlich eingetretener Verhältnisse wegen, ist in einer Provinzial-Stadt von circa 11000 Einwohner circa 50 Meilen von Berlin, eine ziemlich bedeutende Galanterie- Kurze- Ellen- Glas- Fayance- Porcelan- und Eisen-Waaren-Handlung mit bedeutendem Rabatt an einen soliden Käufer, mit einigem Angelde gegen zu leistende Sicherheit, auch Ueberlassung der nöthigen Lokalitäten käuflich abzutreten. Der Ort ist der Sitz mehrerer höhern Dikasterien, die Garnison eines Bataillons und liegt an einem schiffbaren Strohme, an der Kunststraße von Berlin nach Königsberg. Das Nähere hierüber ist im Königl. Int.-Comtoir zu erfahren.

Schwan-Fraisen, alle Gattungen Federn, Handschuhe, so wie auch Netthauben und Kragen werden billig gewaschen Erdbeermarkt № 1345. in der Leinwandhandlung des Herrn Gerich eine Treppe hoch.

Es hat sich ein brauner und weißgefleckter Hühnerhund, an einer ungewöhnlich kurzen Ruthe kenntlich, am Montage verlaufen. Der Wiederbringer erhält 2ten Damm № 1283. 1 Rtl. Belohnung.

Sonnabend, den 7. December,
Zweite Assemblée der Casino-Gesellschaft, Abends 7 Uhr, wozu die resp. Mitglieder ergebenst eingeladen werden, von
den Directoren.

Die geehrten Mitglieder der Ressource „Einigkeit" werden zu der den 6. December Abends 6 Uhr stattfindenden musikalischen Abend-Unterhaltung und nachherigen Tanz-Vergnügen ergebenst eingeladen.

Danzig, den 30. November 1833. Die Comitté.

Eine angemessene Belohnung
sichere ich Demjenigen zu, der mir zur Erlangung der mir in der Nacht vom 1 — 2 Decbr. durch gewaltsamen Einbruch geraubter nachstehender Gegenstände, behülflich ist, als: 1 grün tuchner Damenmantel mit Meisterstückpelz gefüttert, 1 blau dito mit Watten gefüttert, 1 grün stuffner dito mit lila Futter, 1 weißes Kleid, 1 großes braunes wollnes Tuch, 1 blau tuchner Herrenmantel mit einem Koller der mit einem silbernen Haken am Kragen versehen, 1 blau tuchner Wattenrock, 1 grün tuchner Rock, 1 braun tuchner Rock, 1 schwarzer dito, 1 pr. sandfarbene, 1 pr. schwarze Tuchhosen und eine blau tuchene Weste ohne Knöpfe.

Hoch-Strieß den 3 Decbr. 1833. C. L. Werckmeister.

Vermiethungen.

An der Reitbahn № 42. sind 2 Zimmer, nebeneinander, an die Herren Deputirten für die Dauer des Landtages zu vermiethen.

Schnüffelmarkt № 636. ist eine meublirte Stube nach vorne an einzelne Herren zu vermiethen.

In der am rechtstädtschen Graben zwischen dem Fischerthor und der Ankerschmiedegasse auf der Sonnenseite belegenen Reihe Wohnungen, ist die sechste, gerade über der Teschkeschen Badeanstalt, vom Fischerthor kommend, neuerdings in den bewohnbarsten Zustand gesetzt, sehr bequem eingerichtet und sämmtliche Zimmer in derselben neu und geschmackvoll decorirt, zu miethen, und auf Ostern k. J., oder auch, wenn es verlangt würde, sogleich zu beziehen. Miethslustige belieben sich des Näheren wegen Fischerthor № 132. neben der Apotheke Vormittags von 9 bis 12 Uhr, oder Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zu melden.

Das vorzüglich wohnliche neu dekorirte Haus Frauengasse № 854., bestehend aus 7 Stuben, Boden, Küche, Speisekammer und Keller, ist zu vermiethen, und Ostern oder auch Neujahr k. J. zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

Langgasse № 536. ist die Belle-Etage wie auch mehrere andere Zimmer für die Zeit des Landtages zu vermiethen.

Vorstädtschen Graben № 2059. eine Treppe hoch, nach der Straße hinaus, ist ein meublirtes Zimmer nebst Kabinet, vom 1. Januar von unverheiratheten Herren sogleich zu beziehen.

In der Hundegasse № 346. sind während des Landtages einige schöne Zimmer an die Herren Deputirten zu vermiethen. Näheres daselbst.

Literarische Anzeigen.

Nachstehende im Laufe dieses Jahres erschienene, als sehr zweckmäßig brauchbare Schulbücher allgemein anerkannte Werke, sind allen Schulmännern, Directoren und dem gesammten philologischen Publikum mit Recht zu empfehlen:

Sophocles Oedipus coloneus recensuit commentarius instruxit. Ed. Wunderus. 8maj. 25 Sgr.

Homeri Ilias recensuit et commentarius instruxit Fr. Spitzner, Saxo. Vol. I. sect. 1 & 2. 8maj. 1 Rtl. 26¼ Sgr.

Platonis opera omnia recensuit et commentariis instruxit G. Stallbaum. Vol. IV. sect. 1. Phaedrum. 8maj. 25 Sgr.

Ejusdem opera. Vol. IV. sect. 2. Menexenum, Lysidem, Hippiam utrumque, Jonem. 8maj. 1 Rtl. 7½ Sgr.

Aeschyli Agamemnon recensuit et commentariis instruxit R. H. Klausen. 8maj. 1 Rtl. 25 Sgr.

Gräfenhan, Vorübungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Hebräische, mit Hinweisungen auf die Grammatiken von Gesenius u. Ewald. gr. 8. 20 Sgr.

Gotha, im October 1833. Henningsche Buchhandlung.

Vorstehende Bücher sind vorräthig in der
S. Anhuthschen Buchhandlung in Danzig,
Langenmarkt № 432.

So eben ist erschienen und sowohl in der Ewertschen Buchhandlung an der Lang- und Gerbergassen-Ecke und in dem Buchladen an Lang- und Matzkausschegassen-Ecke, so wie bei dem Redakteur des Danziger Dampfboots, Heil. Geistgasse № 911., für 10 Sgr. zu haben:

Briefe
von und an
Danzigs Observaten.
(Zum Besten eines wackern Stadtwachmeisters.)

Den Herren Subskribenten und Pränumeranten werden die Exemplare bereits zugeschickt. Ueber die bestellte Anzahl sind nur wenige Exemplare noch zu haben.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

Saure Gurken, rothe Rüben, Essigskirschen und Essigspflaumen sind zu haben Breitenthor № 1931.

Heil. Geistgasse № 974., ist eine kleine Parthie echt engl. Chester-Käse von vorzüglicher Güte, jedoch nur in ganzen Käsen zu verkaufen.

Indem ich mein wohlassortirtes Lager von besonders starken extrafeinen und mitteln niederländischen Tuchen und Halbtuchen, desgleichen schlesische Tuche bester Qualität empfehle, bemerke ich zugleich, diese unter dem Fabrikpreise zu verkaufen.

J. M. Schwedt.

Treber pr. Achtel $2\frac{1}{2}$ Sgr. ist käuflich zu haben Pfefferstadt № 120.

Brodbänkengasse № 705. der Kürschnergasse gegenüber wird Alaun aus der Fabrik Justina Hütte in Schlesien, in Fäßern von 2 bis 5 Ctr. nach Wahl der Herren Käufer à 4 Rthl. 25 Sgr. pr. Ctr. verkauft.

Gutes Rind- und Schweine-Pökelfleisch ist zu haben am altstädtschen Graben № 1299.

Sachen zu verkaufen ausserhalb Danzig.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Das den Joseph und Anna Schmolskyschen Eheleuten gehörige, sub Litt. A. XIII. 14. hieselbst auf dem äußern Mühlendamm gelegene, auf 88 Rthlr. 29 Sgr. 2 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück, soll im Wege der Execution öffentlich versteigert werden, und ist, nachdem darauf bereits 50 Rthl. geboten worden, ein neuer Licitations-Termin hiezu auf

den 5. Februar 1834 um 11 Uhr Vormittags

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Franz anberaumt, was hiedurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Taxe dieses Grundstücks in unserer Registratur inspicirt werden kann.

Elbing, den 29. October 1833.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Wechsel- und Geld-Cours.

Danzig, den 3. December 1833.

	Briefe. Silbrgr.	Geld. Silbrgr.
London, Sicht . . .	—	—
— 3 Mon. . .	$205\frac{1}{2}$	$205\frac{1}{4}$
Hamburg, Sicht . . .	$46\frac{1}{2}$	—
— 10 Wochen .	$45\frac{7}{8}$	$45\frac{3}{4}$
Amsterdam, Sicht . .	—	—
— 70 Tage . .	—	—
Berlin, 8 Tage . . .	$100\frac{1}{2}$	—
— 2 Mon. . .	$99\frac{3}{4}$	$99\frac{1}{2}$
Paris, 3 Mon. . . .	81	81
Warschau, 8 Tage . .	$99\frac{3}{4}$	$99\frac{2}{3}$
— 2 Mon. . .	—	—

	ausgeb. Sgr.	begehrt Sgr.
Friedrichsd'or . .	—	171
Augustd'or . . .	—	170
Ducaten, neue . .	-	—
dito von $18^{28}/_{31}$	97	—
Kassen-Anweis. Rtl.	—	100